

PLAN D

DARJA SHATALOVA

Living:Space:Grant 2021 - eine Kooperation mit dem AIR Programm der Stadt Salzburg

Eröffnung Dienstag, 21.12.2021, 19 Uhr

Ausstellungsdauer 21. Dezember 2021 bis 22. Januar 2022

Do bis Sa, 16 bis 20 Uhr und nach Vereinbarung

Der Begriff der Identität zählt seit der Antike zu den Grundbegriffen der Philosophie. Abgeleitet aus dem Neulateinischen für „Einerleiheit“ oder „Wesenseinheit“, bezeichnet Identität die Gesamtheit der Eigentümlichkeiten, die eine Entität, einen Gegenstand oder ein Objekt kennzeichnen. Während sich im analogen Leben die Identität einer Person mit einem Fingerabdruck oder Personalausweis nachweisen lässt, speist sich Identität in der virtuellen Welt aus vielfältigen, fragmentarischen Quellen. Über die reine Verwertung von Daten hinausgehend, entwickelt sich das Internet selbst zum Identitätsstifter. Wer sind wir online? Und wie souverän können wir unsere digitale Identität formen?

Mit *Plan D* greift Darja Shatalova thematisch die Fragestellung nach der Datenpreisgabe und -verwertung im digitalen Raum auf. Ausgehend von der online erfassten Ausstellungshistorie des *periscope* entwickelt Shatalova mit *Plan D* eine ortsspezifische Installation, welche die Strukturen und Wechselwirkungen der digitalen Identitätskonstruktion von Individuen und Organisationen untersucht und im Raum visualisiert. An frühere Performances und Installationen anknüpfend, bildet die akribische, manuelle Erfassung eines definierten Datensatzes den Ausgangspunkt der künstlerisch-forschenden Arbeit. Öffentlich zugängliche Informationen zu dem Ausstellungsprogramm von *periscope* seit der Einführung der Onlinepräsenz im Jahr 2014 wie der Projekttitel, der Name der beteiligten Akteur:innen, der Projektzeitraum und die Art der Ausstellung fließen in Grafiken, Listen und Tabellen ein. Zunächst in Künstlerbüchern festgehalten, werden die geordneten und strukturierten Daten mit Hilfe einer Reihe von Sondierungsschritten und Regeln, welche die Ein- und Ausgabe eines Computers nachahmen, manuell codiert und transformiert. Anders als bei Künstlerinnen wie Hanne Darboven oder Vera Molnar diktieren die mathematischen Regeln jedoch nicht die endgültige Form der Arbeit. Der bewusst assoziative Einsatz von Farbigkeit und die subjektiv gewählten Symbolelemente unterlaufen die Funktion klassischer Notation und verfremden die wissenschaftliche Funktionalität der Datenverarbeitung.

In einem Prozess der Generierung, Vervielfältigung, Übertragung, Reduktion und Abstraktion entstehen auf dem Zeichenpapier aus strikten Zeichensystemen Muster und Strukturen. Grafische Überlagerungen der Codierungen bilden komplexe Collagen, die anschließend mit Farbfolien und Permanentmarkern auf Hohlkammerplatten in dem digital gängigen Bildformat 9:16 übertragen werden. Eine Ebene zeigt jeweils ein Jahr des Ausstellungsprogramms von *periscope*. Eingefügt in eine Konstruktion aus Aluminiumprofilen, wird ein spiralförmig verschachtelter Quader geformt, der den Ausstellungsraum im einem Maßstab von 1:2 abbildet. Im Sinne eines Zeitstrahls entwickelt sich die Arbeit beginnend in der Mitte der begehbaren Installation mit dem Jahr 2014 chronologisch nach außen. Analog zu Shatalovas Künstlerbüchern formen die visuellen Überlagerungen der einzelnen Platten eine kartografische Verdichtung, welche die Gewissheit eines linearen Zeitverständnisses – einer Ordnung in Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft – aufbricht und alternative Korrelationen schafft.

Hanna Schoenhof

periscope:project:space
Sterneckstraße 10, 5020 Salzburg
www.periscope.at | +43 676 7042566
www.darjashatalova.com

periscope